

Ausschusssitzung vom 7. April 2022

Frage Nr. 993 von Frau GÖBBELS (ProDG)

Thema: Anpassung des Schuljahresrhythmus

Es gilt das gesprochene Wort!

Der Schuljahresrhythmus wird in der Französischen Gemeinschaft ab dem kommenden Schuljahr erhebliche Anpassungen erfahren, wodurch die Abstände zwischen den Ferien in der FG vereinheitlicht und weswegen gleichzeitig aber die Schul- und Ferienzeiten in Belgien nicht mehr überall synchron verlaufen werden.

Im Grenzecho vom 14. März 2022 brachten Sie erneut ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, dass die Französische Gemeinschaft nicht schon früher den Dialog mit den anderen Teilstaaten gesucht habe. Eine solche Reform brauche Zeit, die König-Baudouin-Stiftung spricht hier von mindestens 2 Jahren Vorlaufzeit.

In der DG möchte man sich diese Entscheidung jedenfalls gründlich überlegen, bevor man zur Tat schreitet. So berichteten Sie im Grenzecho weiter, dass Sie zahlreiche Gutachten in Auftrag geben wollen, und mit allen betroffenen Akteuren in den Austausch gehen wollen.

Diese Vorgehensweise ist zu begrüßen. Nur wenn wir uns verschiedene Expertenmeinungen einholen, und die Angelegenheit aus mehreren Perspektiven betrachten, können wir am Ende eine richtige Entscheidung treffen, die zum Wohlbefinden der Schüler beiträgt.

Meine Fragen an Sie, werte Frau Ministerin, lauten:

1. Wer wurde mit der Ausarbeitung von Gutachten bisher beauftragt?
2. Welchen Fragen gehen diese Gutachten nach?
3. Haben Sie bereits Rückmeldung der betroffenen Akteure, wie beispielsweise Elternvertretungen, erhalten?

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die OECD weist in ihrer Analyse zu unserem Bildungssystem darauf hin, dass vor einer Reform des Schulkalenders sorgfältig untersucht werden müsse, welche Auswirkungen diese Veränderung auf die Schüler – insbesondere die besonders schutzbedürftigen unter ihnen – sowie auf ihre Familien und das Schulpersonal hätte.

Deshalb habe ich eine umfassende Sondierung bei rund 70 Akteuren eingeleitet. Unter

anderem sind folgende Organisationen um eine Stellungnahme gebeten worden: die Schulträger, die Elternvertretungen, der RDJ, die Sozialpartner, der WSR (bereits letztes Jahr), die außerschulische Betreuung, die Musikakademie, die Internate, die AHS, KALEIDO und das Kompetenzzentrum ZFP für die Hausaufgabenschulen, die Erwachsenenbildung sowie die Verbände für Jugend, den soziokulturellen Sektor, für die Kleinkindbetreuung und den Sport. Wir haben sie gebeten, aus ihrer jeweiligen Perspektive zu den folgenden Fragen eine Stellungnahme zu formulieren:

- Inwiefern befürworten Sie eine Umstellung des Schuljahresrhythmus zum Wohl der Kinder und Jugendlichen?
- Sind bedingt durch die Umstellung in der Französischen Gemeinschaft bei einer Beibehaltung des geltenden Schuljahresrhythmus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft negative Auswirkungen bzw. Verwerfungen zu befürchten und wenn ja, welche?
- Welche strukturellen oder konzeptionellen Anpassungen schlagen Sie für unsere Gemeinschaft vor, um diese negativen Effekte zu mildern oder aufzufangen?
- Welche Chancen und Risiken erkennen Sie für unsere Gemeinschaft, bei einer möglichen Angleichung des Schuljahresrhythmus an das Konzept der Französischen Gemeinschaft?

Es sind bisher zahlreiche Rückmeldungen eingegangen, weitere sind angekündigt. Insbesondere die lokalen Elternräte beteiligen sich mit großem Engagement an dieser Sondierung. Wenn alle Stellungnahmen vorliegen, findet die Auswertung statt.

Da viele Akteure bereits jetzt zurückgemeldet haben, dass sie nicht beurteilen können, inwiefern eine Umstellung des Schuljahresrhythmus zum Wohlergehen der Kinder und

Jugendlichen beiträgt, werden wir ein chronobiologisches Gutachten einholen, um die Auswirkungen des Schuljahresrhythmus auf die Lern- und Leistungsfähigkeit und die Erholung der Schüler aus wissenschaftlicher Sicht nach aktuellem Forschungsstand zu beleuchten.

Alle gewonnenen Erkenntnisse fließen in eine Analyse ein, die die Chancen und Risiken einer möglichen Umstellung des Schuljahresrhythmus in Ostbelgien aufzeigen wird. Diese Analyse wird von einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe des Ministeriums erstellt. Hierbei werden zahlreiche Elemente berücksichtigt, darunter

- die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Chronobiologie
- die Stellungnahmen der verschiedenen Akteure im Rahmen der aktuellen Sondierung
- das Meinungsbild der hiesigen Bildungsakteure aus der VDI-Umfrage von 2019,
- die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der König-Baudouin-Stiftung zur Umstellung in der FG
- und die aktuellen Empfehlungen der OECD zur Gewährleistung der Bildungsgerechtigkeit.

Erst wenn diese umfassende Analyse vorliegt, wird im Rahmen des partizipativen Prozesses zur Entwicklung einer Gesamtvision entschieden werden können, ob und, wenn ja, inwiefern der Schuljahresrhythmus verändert wird.

Sie sehen aber, wir bleiben am Ball.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.